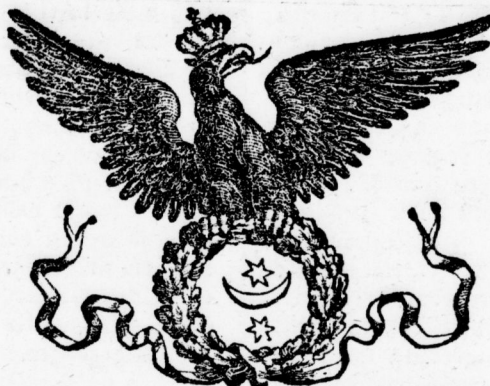


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 95.

Halle, Dienstag den 24. April

1838.

Publikandum.

Die von der damit beauftragten Spezial-Kommission für das Jahr 1838 aufgearbeitete und von dem unterzeichneten Ministerium genehmigte Arznei-Taxe tritt mit dem 1. Mai d. J. in Wirksamkeit. Es haben sich daher, von dem genannten Termine ab, die Apotheker des Königlich Preussischen Staates, bei Vermeidung der im Medizinal-Edikte vom 27. September 1725 festgesetzten Strafe von Fünf und Zwanzig Thalern, nach dieser Arznei-Taxe überall genau zu richten, die dabei beteiligten Behörden aber über deren Befolgung mit pflichtmäßiger Strenge zu wachen.

Berlin, d. 10. April 1838.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

(gez.) von Altenstein.

Berlin, d. 22. April. Des Königs Majestät haben den seitherigen Regierungs-Assessor Volk zu Magdeburg zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium in Erfurt Aller-
gnädigst zu ernennen geruht.

Posen, d. 20. April. Die hiesige Zeitung enthält in ihrer Nummer vom heutigen Tage Folgendes:

„An Meine Katholischen Unterthanen im Groß-
herzogthum Posen.

Mit gerechtem Mißfallen habe Ich vernommen, daß übel-
gesinnte Personen unter Euch die Meinung zu verbreiten su-
chen, als ob Ich die Absicht hegte, Euch in der freien Aus-
übung der Katholischen Religion und in der Beobachtung ihrer
Glaubenslehren zu stören und zu beeinträchtigen. Obgleich Ich
voraussetzen darf, daß dergleichen sträfliche Versuche keinen Ein-
gang bei Euch finden werden, weil diese lügenhaften Einflüße-
rungen durch die täglichen Erfahrungen hinreichend widerlegt
worden, so habe Ich doch, um jeden Zweifel an Meiner lan-
desväterlichen Gesinnung über diesen Gegenstand zu entfernen,
für nöthig erachtet, Euch hierdurch zu eröffnen, daß Mein ernst-
licher Wille dahin gerichtet ist, Euch, wie bisher, so auch fer-
ner, dem Besitz- Ergreifungs-Patente vom 15. Mai 1815
gemäß, bei Eurer Religion zu schützen und daher nicht zu dul-
den, daß die durch Meine Landesgesetze gebotene Glau-
bens- und Gewissensfreiheit in irgend einem Gegenstan-
de der kirchlichen Lehre gestört oder gehemmt werde. Die von

Euren Vorfahren behauptet und geübte Glaubens- und Gewis-
sensfreiheit Euch zu erhalten, ist Mein eifrigstes Bestreben, wo-
gegen die Strenge der Mir von Gott verliehenen Landes herrlichen
Machtvollkommenheit den treffen muß, der sich unterfängt, dies-
sen Zustand ändern, Euch durch unwahre Vorstellungen in Eurem
Vertrauen auf das Wort Eures Königs wankend machen und die
Liebe und Eintracht stören zu wollen, in welcher bisher zu Meiner
Freude die verschiedenen Christlichen Religions-Parteien in Mei-
nen Landen neben einander gelebt haben. Fahrt also fort, in
Euren Kirchen Eure Religion zu üben und bittet Gott mit Mir,
daß der Allmächtige jede verderbliche Saat des Mißtrauens und
der Zwietracht vertilge, welche boshafte Absicht oder übelverstan-
dener und im Irrthum begriffener Eifer unter Euch zu verbreiten
versuchen möchte.

Berlin, d. 12. April 1838. (gez.) Friedrich Wilhelm.“

Der Ober-Präsident der Provinz Posen, Flottwell, ist
gestern, von Berlin kommend, wieder hier eingetroffen.

Magdeburg, d. 18. April. Nach den von dem Nieder-
Sächsisch-Thüringischen Ober-Bergamte zu Halle gemachten
Mittheilungen bestand die Förderung und Produktion der im
Regierungs-Bezirk Magdeburg belegenen Berghütten und
Salzwerke im Jahre 1837 aus 240,610 Tonnen Braunkohlen,
1941 Ctr. Vitriol, 15,501 Last weißem Salz, 372 Last gelbem
Salz, 184 Last schwarzem Salz und 1863 Scheffel Düngesalz.
Beschäftigt waren auf diesen Werken, außer 46 Interims-Ar-
beitern, 569 eigentliche Berg-, Hütten- und Salinen-Arbeiter,
welche 1218 Familienglieder zu ernähren hatten. Im Regie-
rungs-Bezirk Merseburg brachten die Steinkohlenwerke bei
Wettin und Lößjün 70,381 Tonnen Steinkohlen, die Braun-
kohlenwerke bei Langenbogen und Zscherben 563,880 Tonnen
Braunkohlen, 4930 Tonnen Eisenstein, das Werk zu Mosch-
wig 1774 Ctr. Eisen-Vitriol, die Kalkbrennerei zu Lößjün
3745 Tonnen Kalk und Kalkasche, die Mansfelder und San-
gerhausener Kupferwerke 17,408 Ctr. Kupfer, 18,321 Mark
Silber und 2366 Ctr. Kupfer-Vitriol, die gewerbschaftlichen
Braunkohlen-Gruben im Mansfeldischen 61,680 Tonnen Braun-
kohlen, das Vitriol- und Alaunwerk bei Hornstedt 965 Ctr. Ei-
sen-Vitriol und 86 Ctr. Alaun. Die königlichen Salinen in
Halle, Dürrenberg, Koesen und Artern produzierten 13,336
Last weißes Salz, 91 Last gelbes Salz, 37 Last schwarzes Salz
und 39,297 Scheffel Düngesalz. Auf den zu den drei letztge-

nannten Salinen gehörigen landesherrlichen Braunkohlenwerken wurden 233,607 Tonnen Braunkohlen gewonnen. Die pfännerschaftliche Saline zu Halle und die gewerbschaftlichen Salinen zu Teuditz und Ködigschau lieferten 2771 Last weißes Salz, 29 Last gelbes Salz, 28 Last schwarzes Salz und 11,130 Schwefel Düngeſalz. Das Alaunwerk zu Schwemsal produzierte 3995 Ctr. Alaun und 41 Ctr. Glaubersalz. Beschäftigt waren auf ſämmtlichen vorgenannten Werken 3757 eigentliche Berg-, Hütten- und Salinen-Arbeiter, welche 7580 Familienglieder ganz oder zum Theil zu ernähren hatten; hierzu kommen noch 55 Steinbruchs-Arbeiter mit 99 Familiengliedern und 277 Interims-Arbeiter, zuſammen also 4089 Mann mit 7679 Familiengliedern, ohne die der Interims-Arbeiter. Im Regierungs-Bezirk Erfurt ſind in dem Henneberg-Neuſtädter Bergbezirke 12,906 Tonnen Eiſenſtein, 5671 Ctr. Roheiſen vom landesherrlichen Hüttenwerke Neuwerk, 567 Ctr. Kupfer und 411 Ctr. Kobalt gewonnen worden. — Die vor Magdeburg liegenden Runkelrüben-Zucker-Fabriken haben ihre Rüben-Vorräthe verarbeitet, und wengleich der ſtrenge Winter manchen Verluſt für dieſes ſehr mühevollen Geſchäft veranlaßt hat, ſo darf man doch annehmen, daß die Beſitzer in dieſem Jahre ein gutes Geſchäft gemacht haben, da ſie im Herbſt die Rüben größtentheils billig eingekauft hatten und von der allgemeinen Steigerung der Zuckerpreiſe profitiren, was auch die Folge hat, daß in dieſem Jahre noch einige neue Fabriken angelegt werden. — Die Magdeburger Schifffahrt iſt nun wieder im vollen Gange. Das neue Dampfboot „Kronprinz von Preußen“ hat ſeine Probefahrten rühmlichſt beſtanden und jezt ſeine erſte Reiſe nach Hamburg angetreten. Das zweite im Bau begriffene Boot wird wahrſcheinlich im Monat Juli flott ſein; alsdann kann die Dampfſchifffahrt zwiſchen Hamburg und Magdeburg regelmäßig betrieben werden.

Ungarn.

Aus Ungarn, d. 8. April. Die Ueberſchwemmungen, welche Ungarn erlitten hat, gehen in der That über alle Vorſtellung. Wolte man alle durch dieſelben zerſtörten Wohnungen zuſammen zählen, ſo dürfte die Zahl von 10—12,000 wohl noch zu gering ſein. So ſehr nun auch von allen Seiten Hilfe geboten wird, ſo muß dieſe doch allzuſehr getheilt werden, um überall volle Wirkung zu thun. Zur Vermehrung des Unglücks kommt noch jezt eine Menge von Feuersbrünſten hinzu, von denen man aus mehreren Gegenden hört.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. April. Die Königin hat die Einladung der dieſigen Goldſchmied-Kompagnie zu einem großen Feſt angenommen, welches dieſe reichſte Innung der Welt am 24. Mai Ihrer Majestät zu Ehren in der Goldſchmied-Halle veranſtalten will. Dieſes Feſt ſoll aus einem Ball paré und einem prächtigen Bankett beſtehen. Man will dabei durch gedämpfteſes Gaſtlicht eine ganz neue Beleuchtung anbringen, die dem Mondſchein ähnlich ſein ſoll. In der Mitte des Ball-Saales wird ſich ein Baſſin mit Gold- und Silberfiſchen befinden, umgeben von den ſeltenſten exotiſchen Blumen und Gewächſen. Vokal- und Inſtrumental-Muſik ſoll das Diner beleben. Für den Teppich, mit welchem der Fußboden des Bankett-Saales bedeckt werden ſoll, ſind 1600 Pfund und für jeden Stuhl 40 Guineen beſtimmt.

Die Krönung Georg's IV. koſtete 238,238 Pfd. Sterl.; unter dieſer Summe befanden ſich 25,184 Pfd. für das Bankett in Weſtminſter, zu welchem 250 Gäſte eingeladen waren, ſo daß also auf jeden Gaſt ungeſähr 100 Pfd. kamen. Die Koſten des Krönungs-zuges belaufen ſich auf 111,173 Pfd., und für den Krönungsſtaut des Königs wurden 24,704 Pfd. ausgegeben. Unter dem vorigen Könige betrug die Krönungskosten nur den zeh-

ten Theil jener Geſammiſumme; das Bankett unterblieb ganz, wie es auch dieſmal unterbleiben ſoll.

Das Handels-Komitée der Stadt Montreal (Kanada) hat am 18. Jan. ein Circular erlaſſen, in welchem es alle bei der britiſchen Rhederei betheiligte Perſonen vor einem Plane warnt, mit dem die beſiegte Partei umgebe, um ſich an den Engländern für die Verbrennung der kanadiſchen Dörfer St. Eustache und St. Benoit und des amerikaniſchen Dampfboots „Caroline“ zu rächen; ſie wolle nämlich, wie man erfahren habe, jedes britiſche Schiff, das im Frühjahre in den St. Lorenz-Strom einliefe, in Brand ſtecken; wenn ſich nun auch die Kriegſchiffe, welche England nach Kanada ſenden wolle, gegen dieſes Beginnen zu ſichern vermöchten, ſo wären doch die Handelsfahrzeuge großer Gefahr ausgeſetzt und müßten ſehr auf ihrer Hut ſein; zu Burlington ſei ſchon ein ſolcher Verſuch gemacht worden und eine dort vor Anker liegende Sloop unter dem Jubel des verſammelten Pöbels in Flammen aufgegangen.

Spanien.

Es beſtätigt ſich vollkommen, daß der Karliſtenchef Negri am 6. April zu Segovia eingerückt iſt; die Garniſon hatte ſich mit den Behörden in den Alcazar (die beſetzte Burg) zurückgezogen; zu Madrid hieß es am 7. April, die Karliſten hätten das Schloß St. Iſeſonſe (La Granja) beſetzt.

Portugal.

Mit dem Dampfboot „Tagus“ ſind Nachrichten aus Liſſabon vom 10. April eingelaufen. Die Königin Donna Maria da Gloria hat am 4. April die neue portugieſiſche Konſtitution feierlich angenommen und beſchworen. An demſelben Tag wurden die Cortes aufgelöſt. Am 6. April erſchien ſodann das Amneſtiedekret im Diario. Alle politiſchen Vorgänge ſeit dem 10. September 1836 ſollen der Vergessenheit anheim gegeben ſein. Palmella, Saldanha, Terceira, können nun nach Portugal zurückkommen; ſie und ihre Anhänger haben keine gerichtliche Verfolgung zu beforgen. Das Antas, Requendo und Bomſin ſind zu Grafen ernannt worden; Oliveira iſt Baron geworden und dem Miniſter Ca Bandedeira iſt der Herzogstitel zugeſichert. — Die im Mai 1834 aufgehobene Oporto-Wein-Kompagnie wird aufs Neue für zwanzig Jahre privilegiert.

Amerika.

Washington, d. 14. März. Die Bill zur Aufrechterhaltung der Neutralität an der kanadiſchen Gränze iſt nach langen Debatten nun auch vom Repräſentanten-Hauſe in der vom Senate amendirten Form genehmigt worden und hat darauf ſogleich die Sanktion des Präſidenten erhalten. Sie vermehrt beſonders die Vollmachten der Exekutive bedeutend, weſhalb ihre Dauer nur auf zwei Jahre beſchränkt wurde. Tritt in Kanada eher vollſtändige Ruhe ein, ſo wird die Wirkung der Bill, die nur für die dortige Rebellion berechnet iſt, auch früher aufhören. Es ſind nun auf der Stelle an die Civil- und Militair-Behörden in den nördlichen Gränzſtaaten, und namentlich an den General Scott, die nöthigen Befehle abgefertigt worden, damit die Beſtimmungen der Bill von ihnen ausgeführt werden und man erwartet, daß dieſes weſentlich zur völligen Unterdrückung der kanadiſchen Unruhen beitragen wird. Den eigentlichen Krieg ſieht man jezt ſchon als beendigt an, nachdem das Unternehmen der Auführer, von Pele-Iſland aus nochmals in Ober-Kanada einzubringen, von den britiſchen Truppen und Milizen zurückgeſchlagen worden. Dazu kommt, daß die Neutralitäts-Bill nun wahrſcheinlich dem Unweſen, welches von amerikaniſchen Bürgern an der Gränze in dieſem Kampf getrieben wurde, ein Ziel ſetzen und dieſen die Luſt benehmen wird, die Inſurgenten noch ferner zu unterſtügen und aufzu-

muntern. Bei dem größeren Theil der Bevölkerung hat dies Treiben von Anfang an nur Mißbilligung gefunden, denn man ist, wie es die Annahme der Neutralitäts-Bill auch faktisch beweist, durchaus nicht geneigt, Großbritannien gerechten Anlaß zu Demonstrationen zu geben.

Nach den letzten Berichten aus dem Golf von Mexiko wurden die Häfen von Texas durch die mexikanische Flotte blokirt.

V e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Koblenz, d. 16. April. Mehrere Personen wollen in der verfloffenen Nacht gegen 1 Uhr eine Erderschütterung verspürt haben. Der Sturm war während der Nacht so heftig, daß das Dampfsboot, welches des Abends von Köln nach Koblenz abgefahren war, sich genöthigt sah, bei Bonn und Oberwinter auf mehrere Stunden vor Anker zu gehen.

— (Eine amerikanische Zeitungsanzeige.) In einer Zeitung, die in Arkopolis erscheint, las man neulich: „White giebt sich die Ehre, sich hierdurch seinen Landsleuten als Kandidat zu dem Kongresse anzubieten. NB. Ich zeige zugleich an, daß ich Kleidungsstücke aller Art nach der neuesten Mode und so schnell als möglich verfertige.“

— Folgendes ist die Beschreibung der Oberkleider, wie sie die Veereffen bei der Krönung der Königin Victoria von Großbritannien über dem gewöhnlichen großen Hofanlege tragen werden. Das Oberkleid oder der Mantel einer Baroness besteht aus karmoisinrothem Sammet, der Kragen von Grauwerk mit zwei Reihen Hermelin; der Mantel rund herum eine Verbrämung von Grauwerk, 2 Zoll breit; die Schleppe mißt 1 Elle (Yard), die Krone ist nach ihrem Range, nämlich der runde Reif hat 6 Perlen auf sich, ohne Spigen. — Das Oberkleid oder der Mantel einer Vikontesse ist wie der einer Baroness; nur der Kragen enthält 2½ Reihen Hermelin; die Verbrämung des Mantels, wie die vorhergehende, 2 Zoll Breite, die Schleppe mißt 1¼ Elle. Die Krone ist nach ihrer Würde, nämlich der runde Reif hat 16 Perlen, die nicht auf Spigen stecken. — Das Oberkleid oder der Mantel einer Gräfin ist wie die vorstehenden; nur der Kragen hat 8 Reihen Hermelin, die Verbrämung 3 Zoll Breite, die Schleppe 1½ Elle. Die Krone hat 8 Perlen auf Spigen oder Strahlen und kleine Erdbeerblätter zwischen ihnen über dem Reif. — Das Oberkleid oder der Mantel einer Marquise ist wie die vorstehenden; nur hat der Kragen 3½ Reihen Hermelin, die Verbrämung 4 Zoll Breite, die Schleppe 1¼ Ellen. Die Krone hat abwechselnd vier Erdbeerblätter und 4 Perlen auf Spigen, die Perlen so hoch, wie die zwischen ihnen stehenden Erdbeerblätter. — Das Oberkleid oder der Mantel einer Herzogin ist wie die vorstehenden; nur hat der Kragen 4 Reihen Hermelin, die Verbrämung 5 Zoll Breite, die Schleppe 2 Ellen. Die Krone enthält 8 Erdbeerblätter, alle von gleicher Höhe über dem Reife. — Alle Mützen über diesen Kronen bestehen aus karmoisinrothem Sammet, mit Hermelin verbrämt und einer goldenen Troddel auf der Spitze.

— In England sind jetzt folgende Eisenbahnen im Werke: Branding, Länge 16 Meilen, Kostenanschlag 110,000 Pf. St.; Birmingham-Bristol, 2¼ Meilen, 150,000 Pf. St.; Birmingham und Derby, 630,000 Pf. St.; Bristol und Exeter, 76 Meilen, 1,500,000 Pf. St.; Croydon, 9 Meilen, 240,000 Pf. St.; Durham und Sunderland, 102,000 Pf. St.; östliche Grafschaften, 120 Meilen, 1,500,000 Pf. St.; Nord-Englands-Bahn, 600,000 Pf. St.; große Westbahn, 114 Meilen, 2,750,000 Pf. St.; Greenwich, 3¼ Meilen, 400,000 Pf. St.; Bayle, 64,000 Pf. St.; Hull und Selby, 30 Meilen, 435,000 Pf. St.; Kanelly, 200,000 Pf. St.; London und Birmingham, 112 Meilen, 3,500,000 Pf. St.; London und Cambridge, 53 Meilen, 1,200,000 Pf. St.; London-Grand-Junktion, 2 Meilen, 600,000 Pf. St.; Manchester und Bolton, 204,000 Pf. St.; Manchester und Leeds, 61 Meilen, 1,485,000 Pf. St.; mittlere Grafschaften, 75 Meilen, 1,600,000 Pf. St.; Newcastle und Carlisle, 60 Meilen, 550,000 Pf. St.; Newcastle und Nord-Shields, 8 Meilen, 120,000 Pf. St.; North-Midland, 72 Meilen, 1,500,000 Pf. St.; North-Union, 21 Meilen, 500,000 Pf. St.; Preston und Wyre, 19¼ Meilen, 130,000 Pf. St.; Southampton, 75 Meilen, 1,400,000 Pf. St.; süd-östliche Bahn oder London und Dover, 6 Meilen, 1,400,000 Pf. St.; York und Süd-Midland, 370,000 Pf. St. Zusammen 24,290,000 Pf. St.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. April.

Im Kronprinzen: Hr. Oberstlieut. v. Puttkammer m. Fam. a. Stolpe. — Hr. Sutzbef. v. Avenleben a. Rendsau. — Hr. Verwalter Hoppe a. Steina. — Hr. Dr. med. Streiff a. Glarus. — Hr. Bürgermeister Gießbach a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. de Bary a. Barmen. — Hr. Kaufm. Rummann a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Stein a. Stettin. — Die Hrn. Kaufl. Kayser, Müller u. Schiebe a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Leopold u. Brandt a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Heremann a. Köln. — Hr. Vicepräsident Krüger m. Fam. a. Merseburg.

Stadt Zwick: Hr. Kaufm. Deltus o. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wonic a. Hamburg. — Hr. Rittmeister v. Trotha a. Obhausen.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Neumann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Berger a. Lüneburg. — Hr. Kaufm. Augustini a. Berlin.

Goldnen Löwen: Mad. Rose a. Hildesheim. — Fräul. Wintzer a. Berlin. — Hr. Hofgärtner Schoch a. Dessau. — Hr. Past. Schulze a. Grieben.

3 Schwäne: Hr. Stud. Nathusius a. Remberg. — Hr. Sutzbef. Jonas a. Gehofen.

Schwarzen Bär: Hr. Pred. Kessler a. Kremkau. — Hr. Gastwirth Grumbach a. Kölsa.

Bekanntmachungen.

Zur Verdingung einer Herstellung bei der Pfarre zu Wörmitz will ich Montag den 30. d. M., früh 11 Uhr, in meinem Geschäftszimmer ein öffentliches Ausgebot abhalten, wozu ich Unternehmungslustige einlade.

Halle, den 22. April 1838.

Der Bau-Inspektor
Schulze.

A n z e i g e.

Mehrfachen geehrten Aufforderungen zu Folge, zeige ich einem verehrungswürdigen in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß bei uns fortwährend alle Arten Schawls und Umschlage-Tücher, desgleichen Thiber, Challi und andere gedruckte wollene Tücher, so wie auch bedruckte seidene Crép-, Flor- und Crép du Chins-Tücher und seidene Schürzen in bekannter Güte ausgezeichnet schön und kunstvoll gewaschen und appetit

werden, ohne daß die Couleuren, sowohl der gewickten Ranten, als auch die Grundfarben und der Druck dadurch im Mindesten leiden, sondern schöner und frischer werden, so daß man sie wirklich wieder für neu tragen kann. Ferner werden alle Arten gestricke Zeuge in leinen, wollenen und seidene Canvas mit Wolle oder Seide gestickt, so wie auch alle wollenen Tisch- und andere Decken, alle Arten Merino- und Thiber-Kleider und Män-

tel mit und ohne Druck, und alle Herren und Damen Tuchkleidungen so gewaschen und appetitirt, daß wir für deren äußerst geschmackvolle und saubere Wiederherstellung vollkommen garantiren können.

Unter Aufsicherung der reellsten Bedienung werden wir uns das schon seit einer Reihe von Jahren hindurch so reichlich bewiesene Vertrauen auch fernerhin zu erhalten eifrigst bemüht sein.

Halle, den 24. April 1838.

Schneidermeister Serlach,
wohnhafte am Schulberge No. 109 Eckhaus
neben dem Herrn Rentant F u ß.

Selterwasser diesjähriger Füllung
erhielt die Riselsche Handlung.

In Glaucha am Saalberge No. 1927.
steht eine alte Ziege nebst Lämmern zum Verkauf.
Luther.

Frisches Selterwasser empfing

G. Goldschmidt.

Dicke fetze Dücklinge empfiehlt

Volge.

Morgen nehmen die Messfuhren bei
Liebrecht ihren Anfang.

Freiguts-Verkauf.

Ein im Merseburger Regierungsbezirke
belegenes, sehr schönes Freigut mit herrschaftlich
eingerrichteten Wohn- und guten Wirtschaftszubau-
den, zu welchen circa 270 Morgen des besten Rapps-
und Weizenbodens, 16 Morgen der schönsten zickertigen
Wiesen, 15 Morgen Gärten, 8 Morgen bestandenes
Laubholz, eigener Hordenschlag und die Auf-
sichtung in einigen zwanzig Forsten Laubholz
gehören, soll mit vollständigem Inventario,
sammeltlichem Getreide auf dem Boden so wie
in der Schur, 4—6 Pferden, 12 Stück
Kindvieh, circa 500 Stück der feinsten
Schaafe (vollreichen Stammes), 6 Stück
Schweinen, Federvieh aller Art und komple-
tem Schiff und Geschirre, bei nur 70 Thlr.
jährlichen Abgaben, für den Preis von 21,500
Thlr. durch den Unterzeichneten verkauft
werden. Nähere Auskunft giebt

der Amtmann Heine,
gr. Berlin No. 433.

Hagelschaden Vergütung.

Auch für das laufende Jahr nehme ich
Versicherungen gegen Hagelschaden für die
Leipziger Gesellschaft an, und erlaube mir die
geehrten Interessenten vorigen Jahres hier-
durch zu benachrichtigen, daß die Gesellschaft
eine Dividende von 5 1/2 pCt. zurückzahlt.
Die desfallsigen Scheine liegen täglich Vor-
mittags bis 9 Uhr bei mir zur Abholung be-
reit, können aber auch als Zahlung bei dies-
jähriger Versicherung mit in Berechnung ge-
bracht werden.

Heine,

Haupt-Agent der Leipziger Hagel-Affek-
tanz-Kompagnie, gr. Berlin No. 433.

Mühlengesuch.

Eine Wassermühle, welche das ganze
Jahr hindurch Wasserkraft für 2 Mühlgänge
besitzt, jedoch nur höchstens 1 Stunde von
der schiffbaren Saale entfernt, auch wo mög-
lich nicht zu weit von der Stadt Halle ent-
fernt sein darf, sucht zu kaufen

der Amtmann Heine,
gr. Berlin No. 433

Einen Lehrburschen sucht der Schmiede-
meister Herder, kleiner Berlin No. 414.

Schenk- und Oekonomie-Wirth-
schafts-Verkauf.

Meine Besizungen, als:

a) die beim Dorfe Hainchen höchstens
1/2 Stunde von der Fabrikstadt Eilenburg
und in der angenehmsten Aue liegende mit
Salon, Garten und allen Erfordernissen,
insonderheit der Branntweimbrennerei: Ser-
rechtigkeit versehene Kasse- und Schenk-
wirthschaft;

b) eine unmittelbar angränzende mit voll-
ständigen Gebäuden, 5 bis 6 Aekern gu-
ten Feldern, Gärten, Wiesen zc. versehene
Oekonomie, Wirthschaft, und

c) noch außerdem ohngefähr 6—7 Aekern
ganz in der Nähe resp. anliegende wal-
zende Feld- und Wiesengrundstücke zc.
will ich aus freier Hand, entweder im Ein-
zelnen oder wenn es gewünschter ist, zusammen
verkaufen. Kaufliebhaber ersuche ich, sich
„franko“ an mich selbst zu wenden, und er-
laube mir nur noch auf die sehr günstige und
schöne Lage der Schenk- und Oekonomie aufmerk-
sam zu machen.

Ein Theil der Kaufsumme würde event.
stehen bleiben können.

Hainchen bei Eilenburg,
den 18. April 1838.

Schenk- und Oekonomie-Wirthschaft.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 26. d. Mts. findet die
letzte meiner Abendunterhaltungen statt, in
welcher größere Orchester- und Gesangs-
kompositionen vorkommen, indem der reine Ertrag
zur Unterstützung der Verarmten des Ober-
bruchs und der Priegnitz bestimmt ist. Die
Anschlagzettel werden das Nähere besagen.
Billets zu 10 Sgr. sind in der Buchhandlung
des Hrn. K ä m m e l und bei Hrn. K i t z i n g
(Ermelersche Tabackshandlung) zu haben.

Georg Schmidt.

Es ist ein silberner Löffel gefunden wor-
den. Der rechtmäßige Eigentümer erhält sol-
chen gegen Erstattung der Inseritionsgebühren
wieder bei M ä d i c k e neben der Steinmühle.

Dem edeln Menschenfreunde in Gar-
sena, welcher an vergangener Woche dem
hiesigen Taubstummen-Institut einen Tha-
ler schenkte, bringe ich hiermit meinen besten
Dank. A. K l o g, Taubstummenlehrer.

Es liegen einige 80 Centner Heu zum Ver-
kauf bereit beim Gastgeber
Bernstein in Passendorf.

Ein unverheiratheter Hofmeister findet
sogleich sein Unterkommen. Näheres bei dem
Gastwirth Z u m p e im goldenen Herz.

Den 27. April ist Reisegelegenheit nach
Berlin, und so auch wöchentlich 2mal Ge-
legenheit nach Leipzig zu fahren bei K r ö-
ning in der Schmeerstraße No. 710.

Ein fast neuer ganz bedeckter Chaisen-
wagen steht zum billigen Verkauf (auch kann
ein anderer Wagen angegraben werden) beim
Sattler Salomon,
große Ulrichstraße No. 36.

Daß ich von heute bis Ende dieser Woche
eine ganze Partie Pug- und Modewaaren
ausgeräumt habe, die unter der Hälfte Preis
verkauft werden, mache ich hiermit ganz er-
gebenst bekannt.

Emilie Schuffenhauer,
Pug- und Modewaarenhandlung,
große Ulrichstraße No. 75.

Sehr große fetze Dücklinge empfing
G. Goldschmidt.

Große Apfelsinen und West. Citronen
empfang
G. Goldschmidt.

Theater in Halle.

Mittwoch, den 26. April, zum ersten-
male: Der Landwirth, Lustspiel in 4
Akten, von einer hohen Unbekannten.

Freitag, den 27. April: Die Schwei-
zer-Familie, lyrische Oper in drei Akten,
von Weigel. Die Direction.

Eine Lehrerfamilie kann von Ostern ab
einen oder zwei Schüler, welche hiesige Schu-
len besuchen, bei sich in Pension nehmen. De-
nenelben wird Nachhilfe in jeder Wissen-
schaft, und auf Wunsch auch Unterricht in
der Musik erteilt.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine weiße, braungefärbte Jagdhündin
mit braunem Behang, welche vor Kurzem
erst geworfen, mit ledernem Halsband und
eisernem Ring versehen, auf den Namen
Tira hörend, ist am 19. d. M. abhanden
gekommen, und erhält der Wiederbringer eine
gute Belohnung, Leipzigerstraße No. 302.

Fortwährend tägliche Gelegenheit
von Halle nach Berlin bei

A. Zander,

im Gasthose zu den 3 Schwänen.

Baumwollen Strickgarn
im Einzelnen und Ganzen sehr billig bei

F. L. Creuzmann
am Markt.

Der heutigen Nummer des Couriers ist
eine beachtenswerthe Anzeige des Sattler-
meisters Lange beigelegt.